

Heimatabend

des Verein für Heimatpflege Wenighösbach e. V. am 02.03.2013 im Saalbau Bergmann



Die mit viel Fleiß und Mühe hergerichtete Bühne in eine Stube war es schon Wert da zu sein.



Kurz nach 19.00 Uhr füllte sich der Saal zusehend.

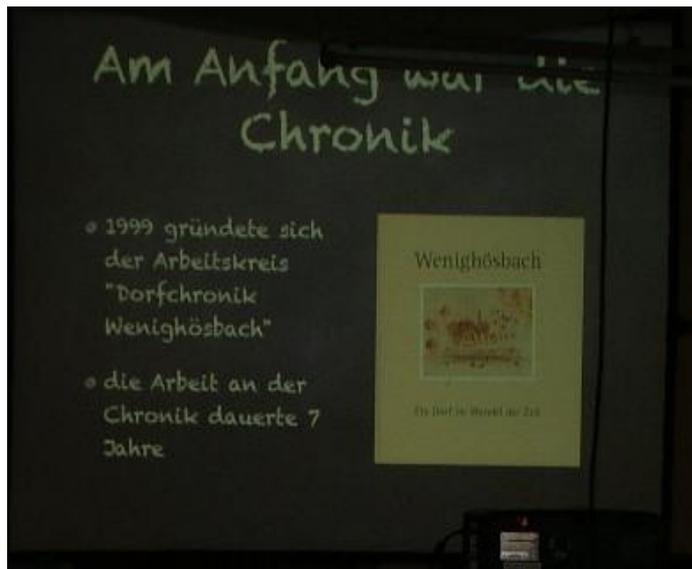


Letzte Besprechung mit Moderator Stefan Knauf und Stefan Sauer, das Manuskript noch einmal studieren. Anni Stenger, Ferdinand Sauer und Hans Erich Sauer besprechen sich kurz. Ein wenig Lampenfieber liegt in der Luft.

Mit dem Glockenschlag um 20:00 Uhr der aufgehängten Pendeluhr begann der Heimatabend. Die Musik spielte fränkische Weisen. Die Bloosen formierte sich aus Tuba (Thomas Knauf), Tenorhorn (Erich Maidhof u. Klaus Sauer), Klarinette (Rainer Knauf), Trompete (Michael Bergmann u. Bernd Knauf). Der Saal war voll besetzt. Ferdinand Sauer begrüßte die Gäste und erzählte wie der Verein entstanden ist und welchen Aufgaben er sich widmet.



Vorsitzende Stefan Sauer übernimmt das Mikrofon und erzählt von der Chronik und den Bronzeguss Formen aus Hösbachit. Herr Greulich findet immer wieder mal solche Stücke auf seinem Acker in Hüttenheim im Steigerwald



Jetzt kommt Moderator Stefan Knauf ins Spiel. Er dankt den beiden Vorständen für die Vorstellung des Vereins und erklärt den Gästen was es mit dem "Joch" auf sich hat.

Als erste Akteurin durfte Liesel Stadtmüller auf die Bühne. Mit Strickjacke und Schürze begeisterte sie das Publikum mit einem Vortrag über das Leben „in der alten Zeit“. Da ging es darum wie das war mit der Suppe und Kleis. Auch was beim Kaffee Klatsch so alles getratscht wurde.



Drei Damen formierten sich zu einer Gruppe „die Strickfrauen“ mit dem Babe uff de Benk. Mit einer bemerkenswerten Leistung standen Lieselotte Grünewald, Lissi Knauf und Erika Maidhof auf der Bühne. Liesel Stadtmüller mimte die Oma. „De Babe“ wurde von Klaus Sauer gespielt.



Die Frauen erzählten Anekdoten von früher, was so alles abging im Dorf. Dafür bekamen sie tosenden Applaus. Mit diesem Stück hätte man einen ganzen Abend füllen können.

Nun kam der“ Backstoa“ ins Spiel. Gesungen von Otto Sauer und Ferdinand Sauer, bekleidet von Anni Stenger an der Gitarre. In diesem Lied geht es um den Ersatz einer Wärmflasche. Denn wenn man einen Backstoa aufheizt hat er genau so eine Wirkung.



Schon war eine kleine Pause um gewisse Geschäfte zu erledigen, vorher hätte man etwas verpasst. Ein kurzweiliger Abend war voll in Gang. Die Gäste gut gelaunt, so war man gespannt was da noch kommt.

Der zweite Teil

Beim Jöcher Bilderrätsel gab es viel zu diskutieren, zu schmunzeln und zu lachen.

Ferdinand Sauer hat ganz bekannte Ecken im Dorf fotografiert und zu einem Puzzel geschnitten, dann wurde Stück für Stück gezeigt. Wer weiß als erster wo und was das ist?



Hugo Geis sang vom „poussieren sällemoos“ und wurde von Anni Stenger auf der Gitarre bekleidet.



Ferdinand Sauer begab sich auf die Bühne um vom Schlachddach zu berichten.
Mit Handwerkzeug trug er in Vers Form vor wie das war beim Schlachten damals.



Ein Schnaps zur fetten Woscht ist obligatorisch.

Als letzte Attraktion wurde von Insidern der Versicherungsfall gehandelt.
Es hätte niemand besser machen können als Bernhard Höllering und Hugo Geis.



Das größte Problem stellt die sprachliche Verständigung dar. Es geht um einen Unfall den der Alois erlitten hat und weil der im Krankenhaus ist muss Hugo vom Dorf beim Bernhard in der Stadt vorsprechen.

Der Patient Alois bei einem Rundgang mit Krankenschwester.



Der Abend war gelaufen. Dem Publikum wurde gedankt fürs da sein. Ganz besonderen Dank galt den Akteuren die Ihre Sache bravourös gemeistert haben. Für die Frauen gab es einen Blumenstraus.

Zum Abschluss noch das Jochbachlied und dann gemütliches Beisammen sein



Zufriedene Gesichter.



Zufriedene Gemüter.



Die Mühe und der Aufwand haben sich gelohnt. Es war ein kurzweiliger Abend. Die Gäste waren zufrieden und die Akteure auch. Auch lange Zeit danach und über die Grenzen von Wenighösbach hinaus wurde noch über den Heimatabend gesprochen.

Danken möchte der Verein für Heimatpflege allen die aktiv an diesen Event beteiligt waren. Außerdem:

Georg Bergmann für die Zurverfügungstellung des Saals und der Bewirtung. Den Original Jochbachtaler für Lautsprecher und Verstärker. Bernd Gebert für die Besorgung und Betreuung der Headsets. Hans Erich Sauer der im Hintergrund die Lautstärke regelte. Stefan Sauer für Beamer und Leinwand. Und Jürgen Stadtmüller für die vielen Bilder.